

Presstext

PESAG Energy Award 2003

Windenergie und Energiewirtschaft im Brennpunkt: FH-Studentinnen der Elektrotechnik gewinnen renommierten Förderpreis für Zukunftsenergien

Bielefeld/Paderborn. Zwei Frauen gewinnen den zum dritten Mal ausgelobten Förderpreis für Zukunftsenergien des ostwestfälisch-lippischen Energieversorgers PESAG AG. Tanja Struck (29) und Anke Gräfe (25), Studentinnen des Studiengangs Elektrotechnik der Fachhochschule Bielefeld, wurde der mit 2.000 € bzw. 1.000 € dotierte Preis aufgrund herausragender Diplomleistungen zuerkannt. Die Abschlussarbeiten beschäftigten sich mit innovativen Konzepten zur regenerativen Energienutzung sowie zum liberalisierten Strommarkt.

Im Rahmen einer Feierstunde in der Alten Hechelei im Bielefelder Ravensberger Park erhielten die aus Bad Oeynhausen stammende Tanja Struck (1. Platz) und die Bündlerin Anke Gräfe (2. Platz) Urkunden und Prämien aus den Händen von PESAG-Vorstand Johann Behringer und des Jury-Vorsitzenden Prof. Dr. Rolf Schwarze, Dozent an der Fachhochschule Bielefeld für Regenerative Energien und Energiewirtschaft. Zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Politik und Hochschule wohnten der Preisverleihung bei. Den Festvortrag hielt in diesem Jahr der Präsident des Industrie- und Handelsclubs Ostwestfalen-Lippe (IHC), Karl Fordemann.

Tanja Struck, Absolventin der Vertiefungsrichtung Regenerative Energien, beschäftigte sich in ihrer Diplomarbeit mit der Fragestellung, ob durch den Einsatz von Gittermasttürmen höhere Nabenhöhen und somit höhere Energieerträge bei Windkraftanlagen der 2,5 MW-Klasse zu realisieren sind. Dabei ging sie auch der Frage nach, in wie weit gegenüber den üblicherweise eingesetzten Stahlrohtürmen weitere Vorteile wie ein verbessertes Landschaftsbild und ein geringerer Rohstoffeinsatz zu erreichen sind. Aufbauend auf diese grundlegenden Fragestellungen entwickelte sie ein Konzept für den Netzanschluss einer Serien-Windkraftanlage (2,5 MW) auf Gittermast unter Berücksichtigung aller geltenden Normen und Richtlinien. Die Arbeit wurde in enger Kooperation mit einem führenden Windkraftanlagenhersteller sowie einem heimischen Planungsbüro durchgeführt. Heute erarbeitet Frau Struck bei dem Auricher Windenergieunternehmen Enercon Standortgutachten.

Durch die Liberalisierung des Strommarktes im Jahr 1998 entwickeln die Energieversorgungsunternehmen neue Produkte und Produktstrategien, um ihren Kunden optimierte und innovative Strombezugsmöglichkeiten zu eröffnen. Anke Gräfe befasste sich in diesem Umfeld mit ganz neuen Ansätzen des Strombezugs von großen Industriebetrieben. Im Rahmen ihrer Diplomarbeit ging sie der Fragestellung nach, ob für einen Großkunden der PESAG AG auf Basis von realen elektrischen Lastgängen durch sogenanntes Portfoliomanagement der Strompreis für den Kunden gesenkt werden kann. Beim Portfoliomanagement wird versucht, durch eine geschickte Kombination von unterschiedlichen Stromhandelsprodukten aus verschiedenen Bezugsquellen den Strombedarf des Kunden optimal abzudecken. Frau Gräfe entwickelte dazu eine neue Produktstrategie, die fünf Falluntersuchungen berücksichtigte. Dabei ging es nicht nur um die preisgünstigste Variante, sondern auch um eine Bewertung von Chancen und Risiken

sowohl für den Kunden als auch für den Energieversorger. Seit ihrem Abschluss arbeitet Sie im Bereich Stromhandel bei den Bielefelder Stadtwerken.

Festredner Karl Fordemann, selbst stark engagiert im Klima- und Ressourcenschutz, ging auf die großen Chancen für Ostwestfalen-Lippe im stark wachsenden Wirtschaftszweig Regenerative Energien und Energieeffizienz ein. Unter dem Motto "OWL hat Energie - die Energiezukunft braucht kreative Köpfe" hob er auch die Bedeutung der zukunftsweisenden Bielefelder FH-Studienrichtung Regenerative Energien für den sich rasch entwickelnden Arbeitsmarkt hervor.

Die PESAG AG hatte den Förderpreis zum dritten Mal ausgeschrieben. Mit der Aktion unterstützt der ostwestfälisch-lippische Energieversorger die FH Bielefeld, die als eine der wenigen in Deutschland mit der Studienrichtung Regenerative Energien im Studiengang Elektrotechnik neue Wege der Ingenieurausbildung geht. PESAG-Chef Johann Behringer: „Wir begrüßen das Engagement der FH Bielefeld in diesem zukunftssträchtigen Bereich sehr. Dass sie dadurch eine bundesweite Vorreiterrolle einnimmt, kommt auch der ganzen Region und letztendlich auch unserem Unternehmen zu Gute. Das Resultat der Ausbildung sind Nachwuchskräfte mit Qualifikationen, die unseren Anforderungen in besonderem Maße entsprechen. Zahlreiche Studierende absolvierten bereits bei der PESAG Praxissemester und Abschlussarbeiten, gute Arbeitskräfte konnten ebenfalls schon rekrutiert werden.“

Der Koordinator der neuen Studienrichtung Rolf Schwarze: "Im aktuellen vierten Semester studieren bereits knapp zwei Drittel der Studierenden des Studienganges Elektrotechnik die Vertiefung Regenerative Energien. Der Frauenanteil ist überproportional hoch, was auch die diesjährigen Preisträger deutlich machen. Überproportional auch die Zahl der Studierenden, die aus dem ganzen Bundesgebiet zum Studium nach Bielefeld kommt".